

Gottesdienst zum Sonntag des Frauenwerks (1. Sonntag im März)



Weck, was in Dir steckt!

Eingangswort: Steht auf und erhebt eure Herzen,
steht auf und erhebt eure Herzen und Sinne zu Gott,
denn wir feiern Gottesdienst
im Namen Gottes – Quelle unsres Lebens,
im Namen Jesu Christi – Grund unserer Hoffnung,
im Namen des Heiligen Geistes – Kraft, die uns erneuert und bewegt.
Amen.

Begrüßung

Lied: Tut mir auf die schöne Pforte (GB Nr. 434)

Lesung: 2. Mose 1, 12 – 21 Schifra und Pua

Lied: z.B. Gott gib uns Stärke GB 594, Strophe 1, 2x

Lesung: 2. Timotheus 1, 5-7

Lied: z.B. Gott gib uns Stärke GB 594, Strophe 1+2

Gebet

Lied: z.B. Gott gib uns Stärke GB 594, Strophe 1-3

Eine: „Ich kann mich nicht erinnern“ – Kennen Sie das auch, krampfhaft durchforschen wir die Gehirnwindungen nach einem Erlebnis, einem Schriftstück, einer Rede oder Predigt, auf die uns ein Gegenüber gerade anspricht? Es war so viel in letzter Zeit.....die Eindrücke überlagern sich, verblassen.... ich kann mich nicht erinnern.
Manchmal tut es gut, von anderen erinnert zu werden: an gemeinsame Erlebnisse, die uns verbunden haben; an gemeinsame Bekannte, die von Bedeutung für unsere Entwicklung waren/sind; an eine gute Leistung, die uns beflügelt und gestärkt hat. Die Erinnerung verändert unsere Gegenwart, bringt uns in Verbindung mit dem, was war, mit unseren Wurzeln und verändert damit das Bewusstsein und das Gespür für sich selbst. Damit hat die Erinnerung Einfluss auf die Zukunft, unsere Zukunft.

Timotheus wird durch die Aussagen von Paulus über seine Mutter und seine Großmutter erinnert an seine Mütter im Glauben. Er wird erinnert an das, was ihm mitgegeben wurde, was ihn geprägt und ermutigt hat.

Eine: „Denn ich erinnere mich an den ungefärbten Glauben in dir, der zuvor schon gewohnt hat in deiner Großmutter Lois und in deiner Mutter Eunike; ich bin aber gewiss, auch in dir.“ 2. Tim, 1,5 (*Text nach der revidierten Lutherbibel*)

Eine: Jede und jeder von uns kann auf eine Vergangenheit zurückblicken. Lassen wir uns erinnern an unsere Mütter im Glauben. Niemand von uns steht allein. Wir sind Töchter und Söhne, Enkelinnen und Enkel, Nichten und Neffen, Schülerinnen und Schüler, Freundinnen und Freunde, NachbarInnen, KollegInnen.....
Sicher sehr unterschiedlich die Frauen, die unseren Lebensweg gekreuzt und begleitet haben; die uns beeindruckten oder sogar prägten.
Nicht immer sind wir über alle Prägungen glücklich. Meistens fallen uns zuerst die ungeliebten, negativen ein: Traditionen, die beschweren und hemmen. Wir erinnern uns an das, was uns beeinträchtigt.

Gottesdienst zum Sonntag des Frauenwerks
Weck, was in Dir steckt!



Die Schätze der Erinnerung heben und sie als Kraftquelle nutzen, dazu möchten wir Sie heute anregen. Wir möchten Erinnerungen wecken, die zu Antriebsfedern werden. Wir wollen uns einen Teil unserer Geschichte zurückerobern und ihn nutzen für unser gegenwärtiges und zukünftiges Leben.

Eine: Dazu braucht es ein wenig Fantasie, einen guten Sitz auf Ihrem Platz und vielleicht, um sich besser konzentrieren zu können, geschlossene Augen.

Atmen Sie tief ein und aus – und lassen Sie mit dem ausströmenden Atem alle Spannung von sich abfallen.

Erinnerungen wecken – eine gelenkte Meditation (evtl. leise Musikuntermalung)

Stellen Sie sich vor, Sie blättern in einem alten Fotoalbum. Lassen Sie Erinnerungen wie Bilder an ihrem inneren Auge vorüberziehen:

Erinnerungen an Frauen, die Sie geprägt haben, die wichtig für Sie waren, die Ihnen erste Glaubensinhalte nahe gebracht haben. An Frauen, die Vorbilder im Glauben für Sie waren.

PAUSE

Erinnern Sie sich an bestimmte Worte, Gesten, Haltungen?

PAUSE

Welche Eigenschaften der Frauen, an die Sie sich erinnern, haben Sie beeindruckt, haben eine Entwicklung bei Ihnen bewirkt, Sie in Bewegung gebracht?

PAUSE

Gibt es eine Erinnerung, die Ihnen für heute Mut macht, für die Situation, in der Sie gerade sind? Halten Sie sie fest, nehmen Sie sie mit – und schließen Sie langsam Ihr imaginäres Fotoalbum wieder.

Kommen Sie mit Ihrer Aufmerksamkeit wieder hier her zurück.

Musikstück oder Lied

2 kurze Erfahrungsberichte eines Mannes und einer Frau über ihre Erinnerungen an Mütter im Glauben (zur Vorbereitung evtl. den Text zur gelenkten Meditation zur Verfügung stellen)

oder

Murmelgruppen: Austausch über Erinnerungen, die Mut gemacht haben

Lied:

Eine: „Aus diesem Grund erinnere ich dich daran, dass du erweckest die Gabe Gottes, die in dir ist durch die Auflegung meiner Hände.“ 2. Tim. 1, 6

Eine: Hat Sie in letzter Zeit jemand daran erinnert, was in Ihnen steckt, Sie auf Ihre Stärken aufmerksam gemacht? Manchmal gibt es ja solche Sternstunden, dass Menschen einem rückmelden: Dir liegt das einfach, das ist Klasse, wie Du das machst! Das spornt an, sich weiter einzusetzen, seine Fähigkeiten weiterzuentwickeln, in sich hineinzuhören, was noch so in einem schlummert. Denn oft liegt es an mir, die Gaben, die mir gegeben sind, zu entfalten.

Aktion: Dem Nachbarn / der Nachbarin etwas sagen, was man an ihr/an ihm sehr schätzt; was er/sie gut kann.

oder

Eigene Gaben/Stärken aufschreiben lassen und Möglichkeiten, sie einzusetzen

oder

Einen Rap/Sprechgesang vortragen zum Motto: der/die /das weckt, was in Dir steckt!

Eine: *Paulus macht bei Timotheus genau das, was Sie gerade gegenseitig getan haben: er erinnert Timotheus an das, was in ihm steckt. Und zur Vergewisserung dessen erinnert er ihn an eine bestimmte Situation: die*

Gottesdienst zum Sonntag des Frauenwerks
Weck, was in Dir steckt!



ganz handgreiflich-spürbare Vermittlung des Schatzes, der in ihm steckt durch Handauflegung und Segnung.

Er erinnert damit Timotheus daran, dass er verantwortlich dafür ist, seine Gaben einzusetzen, zu gebrauchen. Es ist an ihm, seinen Weg zu gehen, sein Leben zu gestalten, sein Erbe fruchtbar zu machen. Paulus selber tritt einen Schritt zurück. Das ist der schwerste Schritt: die Hand auflegen, aber nicht die Hand draufhalten. Nicht alles im Griff haben sondern loslassen und sein lassen.

Erinnern und Mut machen, Erinnern und Loslassen – so wünsche ich mir, so stelle ich mir auch eine Begleitung in der Gemeinde vor. Zum Beispiel, wenn jemand eine neue Aufgabe übernimmt, oder in einer besonders schwierigen Situation steckt: die Erinnerung an einen ganz persönlich zugesprochenen und gespürten Segen kann durchtragen, Mut machen, anspornen. Die Begleitung von Menschen, die nachfragen, ehrlich loben, an ganz bestimmte Gaben erinnern oder für eine Übergangszeit zusammen arbeiten motiviert und bestärkt. Und dann, wenn die „geistigen“ Kinder flügge sind, heißt es loslassen, eigene Wege gehen lassen – im Vertrauen auf die Kraft des „Erbes“ und die Kraft Gottes.

Idee: Interview mit einer Mitarbeiterin / einem Mitarbeiter, der/die von einer Mentorin, einem Mentor in die neue Aufgabe in der Gemeinde eingeführt und darin eine zeitlang begleitet wurde.
Evtl. Angebot der persönlichen Segnung für MitarbeiterInnen, die ein neues Amt übernommen haben.

Eine: „Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“ 2. Tim. 1, 7

Eine: Das Bewusstmachen eines größeren Lebenszusammenhanges kann Furcht nehmen. Die Erinnerung an die Wurzeln macht deutlich: wir stehen nicht allein. Der Theologe und Religionspädagoge Fulbert Steffensky sieht es so: „Es ist ein Reichtum, die Geschichte der anderen mit sich zu tragen und von ihr zu leben. Es ist ein Reichtum, nicht alle Träume selbst träumen zu müssen, nicht alle Niederlagen selbst einstecken zu müssen und an den Siegen der anderen teilhaben zu können.“
Dieser Reichtum macht auch reich an Mut und Kraft!
Die Erinnerung an den Glauben der Mütter und ihre Erfahrungen, auch in Krisenzeiten, bestärken uns. Ihr Zeugnis von der Kraft Gottes hilft auch uns, mit dem Geist der Kraft, der Liebe und Besonnenheit zu rechnen.

Aber der Vers ist auch eine Bestärkung für alle Mütter und Väter im Glauben. Er ist eine Ermutigung zum Loslassen. Auch wenn Werte und Traditionen sich verändern – Gottes Kraft bleibt bestehen. Auf die Veränderungen der Zeit reagieren und sich vom Geist der Kraft, der Liebe und Besonnenheit leiten lassen – dazu können sie immer wieder ermutigen. Denn Gott bleibt derselbe, auch im Wandel. Darauf vertraut Paulus. Darauf dürfen auch wir vertrauen. Als Töchter und Söhne, als Mütter und Väter im Glauben.

Lied:

Gebet: Z. Bsp. Wechselgesang über die Kraft der Frauen, s.u.

Der Text kann den Gegebenheiten vor Ort angepasst werden. Die Auswahl der Frauen, an die gedacht wird, kann ebenfalls verändert bzw. Beispiele aus der neueren Geschichte können aufgenommen werden.

Für jede Frau, derer gedacht wird, kann ein Teelicht oder eine Kerze angezündet werden.

Wechselgesang über die Kraft der Frauen

Alle: Geist des Lebens, wir gedenken heute der Frauen, der bekannten wie der namenlosen, die zu allen Zeiten die Kraft und die Gaben, die du ihnen gegeben hast, nutzten, um die Welt zu verändern.

Gottesdienst zum Sonntag des Frauenwerks
Weck, was in Dir steckt!



Wir rufen unsere Urmütter an, uns darin zu helfen, in uns selbst die Kraft zu entdecken, die von dir kommt – und sie so zu nutzen, dass eine Welt entsteht, in der Gerechtigkeit und Frieden regieren.

1. Frau: Wir gedenken SARAHs, die zusammen mit Abraham Gottes Ruf folgte, ihre Heimat verließ und ihren Glauben auf einen Bund mit Gott gründete.
Wir bitten um die Kraft ihres Glaubens.
 2. Frau: Wir gedenken ESTHERS und DEBORAS, die durch ihr Handeln aus persönlichem Mut ihr Volk erretteten.
Wir bitten um die Kraft in ihrem Mut, um uns für das Gemeinwohl einzusetzen.
 3. Frau: Wir gedenken MARIA MAGDALENAS und der anderen Frauen, die Jesus nachfolgten und denen man keinen Glauben schenkte, als sie die Auferstehung verkündeten.
Wir bitten um die Kraft ihres Glaubens angesichts von Zweifel und Misstrauen.
 4. Frau: Wir gedenken PHÖBES, PRISCILLAS und der anderen Frauen in der frühen Kirche, die sie mit führten.
Wir bitten um die Kraft, um das Evangelium zu verkünden und die Gemeinden zu inspirieren.
 5. Frau: Wir gedenken der Äbtissinnen des Mittelalters, die Glauben und Wissen lebendig erhielten.
Wir bitten um ihre Kraft zu Führungsrollen.
 6. Frau: Wir gedenken TERESAS von Avila und KATHARINAS von Siena, die sich gegen die Verderbtheit in der Kirche in der Zeit der Renaissance wandten.
Wir bitten um die Kraft ihrer Einsicht und die Offenheit und Unverblümtheit ihrer Sprache.
- Alle: Wir gedenken unserer eigenen Mütter und Großmütter, deren Leben das unsere geprägt hat.
Wir bitten um die besondere Kraft, die sie uns weitergeben wollten.*
7. Frau: Wir beten für die Frauen, die in ihrem eigenen Zuhause Opfer von Gewalt sind. Möge ihnen die Kraft zuwachsen, ihre Angst zu überwinden und nach Lösungen zu suchen.

Wir beten für die Frauen, die in einem Leben in Armut und Unterernährung stehen. Möge ihnen die Kraft der Hoffnung zuwachsen, um zusammen auf ein besseres Leben hinzuarbeiten.
 8. Frau: Wir beten für die Frauen, die heute in ihren Arbeitsgebieten Besonderes wagen. Möge ihnen Ausdauer als Kraft zuwachsen, um so allen Frauen neue Arbeitsgebiete zu erschließen.
- Alle: Wir beten für unsere Töchter und Enkelinnen.
Möge ihnen die Kraft wachsen, ihr ganz eigenes Leben für sich zu entdecken.*
- Alle: Wir haben viele Frauen in Vergangenheit und Gegenwart besungen, die die Kraft hatten, das Leben mit zu gestalten. Jetzt ist es Zeit, auch uns selbst zu feiern. In einer jeden von uns ist wie in ihnen Leben, Licht und Liebe angelegt. In einer jeden von uns ist der Keim zu Kraft und Heiligkeit beschlossen. Mit unseren Körpern können wir Liebe fühlbar machen; mit unseren Herzen können wir Heilung bringen; mit unserem Verstand können wir Glauben, Wahrheit und Gerechtigkeit erkennen. Geist des Lebens, begleite uns in unserem Suchen.*

(aus „Arbeitshilfe zum Weitergeben“, Nr. 1 Januar 2001: Frauenstärken trauen, Evangelische Frauenhilfe in Deutschland e.V.)

Gottesdienst zum Sonntag des Frauenwerks
Weck, was in Dir steckt!



Vaterunser

Lied: GB 106 Geh unter der Gnade

Segen

Hinweise:

Bei der Planung der einzelnen Elemente muss auf die Zeit geachtet werden. Hilfreich kann sein, bei den Texten, die gelesen werden, einfach mal die Zeit zu stoppen.

Für Murmelgruppen sind mind. 5 Min. einzuplanen. Für einen Erfahrungsbericht oder ein Interview 3 – 5 Minuten.

Bei den Texten, an denen „Eine“ liest, muss nicht jedes Mal eine andere Frau sprechen. Zum Beispiel kann es so aufgeteilt werden, dass eine Person die Bibelverse liest, eine andere die Texte und eine dritte in die Aktionen einführt.

Die Kollekte dieses Sonntags könnte/sollte für das Frauenwerk bestimmt sein.

Gottesdienst zum Sonntag des Frauenwerks
Weck, was in Dir steckt!



Weitere Lieder

Geht Gottes Weg	GB 554
Frau in kalter Nacht	GB 132
Vertraut den neuen Wegen	GB 387
Gut, dass wir einander haben	GB 443
Einander brauchen mit Herz und Hand	
Geh unter der Gnade	GB 106
Gott baut ein Haus das lebt	GB 407
Ich sing dir mein Lied	GB 22

Weitere Gebete

Dank	GB 748
Fürbitte	GB 762

„Gott,
du segnest mich,
durch eine alte Frau,
deren Leben mich berührt;
durch eine Mutter,
auf die ich mich zutiefst verlassen kann;
durch Frauen,
die mich fördern und fordern;
durch eine Freundin,
die mich begleitet
durch Höhen und Tiefen;
durch eine Gefährtin,
deren Liebe mich stark macht. (Anmerk.: kann auch weggelassen werden)
Gott,
du lässt mich wachsen
an ihnen und mit ihnen.
Du bist die Kraft zwischen uns,
die Neues entstehen lässt.
Amen“

(Karin Böhmer, aus: Frauenkirchenkalender 2004)

Segen	GB 768
-------	--------